



Patienteninformation Spital Flawil



Geschätzte Patientin Geschätzter Patient

Ihr Eintritt für eine Behandlung im Spital Flawil steht bevor. Das ist vielfach eine Zeit der Unsicherheit. Sie dürfen jedoch davon ausgehen, dass wir alles daran setzen, dass Sie bei uns fachlich kompetent und menschlich einfühlsam betreut werden.

Diese Broschüre soll Ihnen zur Vorbereitung auf den Spitalaufenthalt dienen und Ihnen helfen, sich rasch bei uns zurecht zu finden.

Ihr Hans Leuenberger
Direktor und Vorsitzender der Geschäftsleitung

Spital Flawil
Krankenhausstr. 23
CH-9230 Flawil
Tel. 071 394 71 11
www.kssg.ch

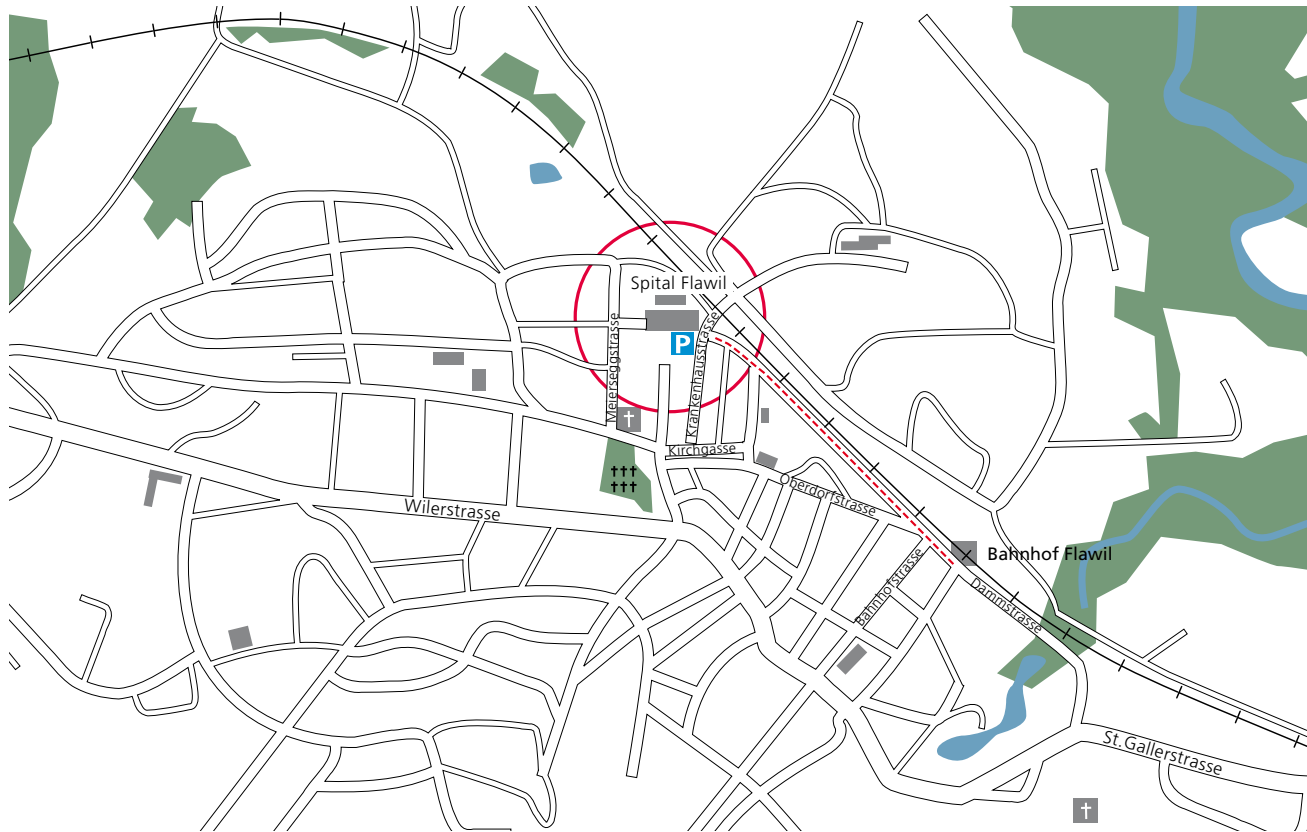
Kantonsspital
St.Gallen 



Haben Sie Fragen?

Wählen Sie 071 394 71 11.
Wir verbinden Sie gerne mit
der zuständigen Person.

Verkehrsverbindungen/ Parkplätze



Ein Wort zum Schluss

Wir hoffen, dass wir mit dieser Broschüre Ihre wichtigsten Fragen zum Aufenthalt im Spital Flawil beantworten konnten. Zögern Sie nicht, uns anzurufen, wenn Sie weitere Fragen haben. Unter der Telefonnummer 071 394 71 11 geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Das ganze Team des Spitals Flawil wird sich dafür einsetzen, Ihren Aufenthalt so angenehm und kurz wie möglich zu gestalten.

Wir nehmen Ihre Bedürfnisse ernst und werden versuchen, bestmöglich auf Ihre Wünsche einzugehen.

Spital Flawil
CH-9230 Flawil



Inhalt

Über das Spital Flawil	6	Serviceangebot	16
Kantonsspital St.Gallen:		■ Post	16
Ein Unternehmen, drei Standorte	6	■ Fundsachen	16
Vorbereitung	7	Weitere Dienstleistungen	17
■ Tipps für den Aufenthalt	7	■ Verpflegungsmöglichkeiten	17
■ Checkliste Gepäck	7	■ Übernachtungsmöglichkeiten	17
■ Nützlich sein können	7	■ Physiotherapie	17
■ Vorbereitung Kind	7	■ Ergotherapie	17
Anreise	8	■ Ernährungsberatung	18
Eintritt	9	■ Diabetesberatung	18
■ Patientenempfang	9	■ Beratungs- und Sozialdienst	18
■ Wertsachen	9	■ IDEM	18
Aufenthalt	10	■ Spitalseelsorge und Gottesdienste	19
■ Gemeinsam zur Genesung	10	Rechte und Hinweise	20
■ Pflegepersonen	10	■ Behandlung	20
■ Arztvisiten	10	■ Aktive Mitarbeit	20
Essen und Trinken	11	■ Krankengeschichte	21
■ Menüauswahl	11	■ Information	22
■ Cafeteria	11	■ Einwilligungserklärung	22
Zimmerausstattung	12	■ Patientenverfügung	23
■ Telefon	12	■ Patientengeheimnis und Datenschutz	23
■ Gesprächstaxen und Handys	13	■ Auskünfte an Angehörige	23
■ Fernsehen und Internet	13	Sicherheit	24
■ Musik	13	■ Verhalten bei einem Brand	24
Eckdaten und Grundregeln	14	■ Türschliessung	25
■ Ruhezeiten	14	Austritt	26
■ Besuche	14	■ Persönliche Gegenstände und Telefonkarte	26
■ Blumen	14	■ Ihre Meinung ist uns wichtig	26
■ Tiere	15	■ Spenden und Trinkgelder	27
■ Rauchen	15	Aufenthaltskosten	28
■ Alkohol, Drogen und Medikamente	15	■ Aufenthaltskosten und Versicherungsleistungen	28
■ Freizeit und Urlaub	15	■ Rechnungsstellung im Kanton St.Gallen	29
		■ Ein Wort zu den Kosten	30

Über das Spital Flawil

Kantonsspital St.Gallen:

Ein Unternehmen, drei Standorte.

Das Unternehmen Kantonsspital St.Gallen ist ein wichtiger Pfeiler des Gesundheitswesens in der Ostschweiz und stellt mit seinen drei Spitälern die spezialisierte Zentrumsversorgung sowie die Grundversorgung in den Regionen St.Gallen, Rorschach und Flawil sicher. Rund 900 Betten stehen in verschiedenen Fachbereichen zur Verfügung, und über 3 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich rund um die Uhr mit grossem persönlichem Engagement für Sie ein.

Das Spital Flawil gewährleistet die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung des Fürstenlandes und des unteren Toggenburgs. Sie profitieren von einer hohen Kompetenz und der persönlichen Betreuung in den Fachbereichen.

Wir wollen ein guter Gastgeber sein und Ihnen den Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich machen. Darum legen wir grossen Wert darauf, Leistungen der medizinischen Grundversorgung sowie auch umfassende und spezialisierte Dienstleistungen in höchstmöglicher Qualität, menschlich und mit Effizienz zu erbringen. Damit Sie sich in unserem Spital gut aufgehoben und geborgen fühlen können.

Vorbereitung

Wir teilen Ihnen das Eintrittsdatum möglichst frühzeitig mit, damit Sie sich auf den Aufenthalt bei uns vorbereiten können. Wegen Notfällen lassen sich kurzfristige Terminverschiebungen leider nicht immer vermeiden.

■ **Tipps für den Aufenthalt**

- Bei Ihrer Poststelle eine Umleitung oder Rückbehaltung beantragen
- «Kostengutsprache» mit der Krankenkasse besprechen, insbesondere auch eine eventuelle Rehabilitation

■ **Checkliste Gepäck**

- Nachthemd/Schlafanzug
- Trainingsanzug
- Hausschuhe
- Unterwäsche
- Necessaire (Zahnbürste, Rasierzeug, Kamm/Bürste etc.)
- Blutgruppen- und Impfkarte und Allergiepass (sofern vorhanden)
- Bereits verordnete Medikamente, die Sie zur Zeit einnehmen (in Originalpackung)

■ **Nützlich sein können**

- Lesebrille/Ersatzbrille
- Notizbuch, Adressbuch, Schreibzeug
- Bücher und Zeitschriften

■ **Vorbereitung Kind**

Wir empfehlen Ihnen, Ihr Kind auf den Spitalaufenthalt vorzubereiten. Sie können sich vorab gemeinsam mit Ihrem Kind einen ersten Eindruck von der jeweiligen Station verschaffen. Gerne beantworten wir auch Ihre Fragen unter der Telefonnummer 071 394 70 02. Selbstverständlich darf Ihr Kind sein Lieblingsspielzeug mitnehmen.

In der Anlage finden Sie ergänzend eine persönliche Checkliste für den Spitaleintritt.

Eintritt

■ **Patientenempfang**

Bitte melden Sie sich zur vereinbarten Zeit an der Zentrale und bringen Sie alle erforderlichen Unterlagen, Ihre Versicherungskarte und persönlichen Gegenstände mit. Sie werden anschliessend von einer Pflegeperson in Ihr Zimmer begleitet.

■ **Wertsachen**

Nehmen Sie möglichst wenig Bargeld, keinen Schmuck und keine Wertgegenstände mit ins Patientenzimmer. Bei Verlust oder Beschädigung von persönlichen Wertsachen und Gegenständen können wir keine Haftung übernehmen. Sie haben die Möglichkeit, Wertsachen und Geld gegen Quittung bei der Zentrale zu deponieren.



Anreise

Die Anreisewege sowie Parkiermöglichkeiten finden Sie im Übersichtsplan in der Umschlagseite.

■ **Mit der Bahn**

Der Bahnhof ist fünf Gehminuten vom Spital entfernt.

■ **Mit dem Postauto**

Die Postautohaltestelle «Spital» befindet sich an der Oberdorfstrasse, eine weitere beim Bahnhof.

■ **Mit dem Auto**

Sie finden beim Spital Parkplätze mit begrenzter Parkzeit. Patientinnen und Patienten können am gekennzeichneten Halteplatz im Eingangsbereich ein- und aussteigen.

Aufenthalt

■ Gemeinsam zur Genesung

Unsere Ärztinnen und Ärzte, unser Pflegepersonal sowie sämtliche Mitarbeitenden setzen sich dafür ein, dass Ihre Heilung rasch und sicher fortschreitet. Ihr Beitrag und Ihr Wille zur Genesung sind dabei von grosser Bedeutung. Das Zusammenspiel all dieser Kräfte trägt wesentlich zum Behandlungserfolg bei.

■ Pflegepersonen

Die Pflegepersonen sind für die fachgerechte Pflege verantwortlich. Sie arbeiten eng mit Ihnen, den Ärztinnen und Ärzten sowie weiteren Fachpersonen zusammen. Der 24-Stunden-Tag im Spital bewirkt, dass Sie viele Mitarbeitende kennen lernen werden.

■ Arztvisiten

Das Pflegepersonal informiert über Ablauf und Zeitpunkt der Arztvisiten beim Eintrittsgespräch. Es ist wichtig, dass Sie zu dieser Zeit im Zimmer anwesend sind. Setzen Sie sich bitte mit der Pflegeperson in Verbindung, falls Sie die Station aus einem besonderen Grund verlassen möchten.

Essen und Trinken

■ Menüauswahl

Eine gute Ernährung ist wichtig für das Wohlbefinden. Deshalb legen wir Wert auf ausgewogene Mahlzeiten, die sicherlich Ihren Geschmack treffen werden.

Die Mahlzeiten werden zu folgenden Zeiten serviert:

Frühstück	ab 07.30 Uhr
Mittagessen	ab 11.15 Uhr
Nachtessen	ab 17.15 Uhr

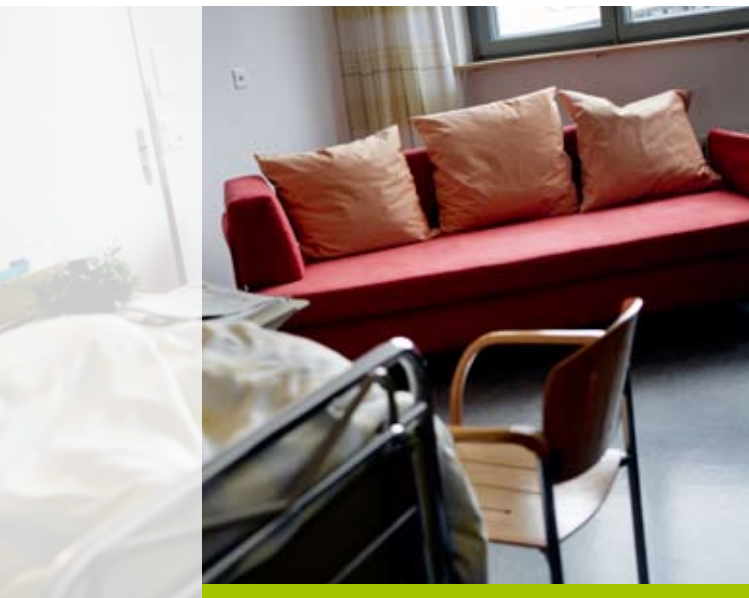
Gehfähige Patienten können zwischen 07.30 und 08.30 Uhr in unserer Cafeteria ein Frühstücksbuffet geniessen. Das Frühstücksbuffet steht Gästen auch ohne Voranmeldung offen.

■ Cafeteria

Im Erdgeschoss lädt unsere Cafeteria Patienten und Besuchende zum Verweilen ein. Neben Heiss- und Kaltgetränken werden gegen den kleinen Hunger feine Snacks, Patisserie sowie Glacévariationen offeriert. Zum Angebot gehören auch Zeitschriften, Taschenbücher, Geschenkartikel sowie Kosmetikprodukte.

Öffnungszeiten:

Montag – Samstag	07.00 Uhr – 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage	07.30 Uhr – 17.00 Uhr



Zimmerausstattung

■ Telefon

Von Ihrem Bett aus können Sie direkt telefonieren. Bei Eintritt erhalten Sie gegen ein Depot an der Zentrale eine persönliche Telefonkarte und eine Direktwahlnummer. Über diese Nummer können Sie direkt von aussen angerufen werden oder selbst Verbindungen herstellen. Die Direktwahl von aussen ist täglich zwischen 07.30 und 21.00 Uhr möglich. Wir bitten Sie, beim Telefonieren Rücksicht auf die Mitpatienten zu nehmen. Beim Austritt erhalten Sie an der Zentrale das Restguthaben sowie das Kartendepot zurück.

■ Gesprächstaxen und Handys

Die Liberalisierung im Telefonmarkt bringt es mit sich, dass sich die Gesprächstaxen laufend ändern. Die damit verbundenen Preisentwicklungen sind in unseren Tarifen berücksichtigt. In den meisten Fällen ist das Telefonieren mit unseren Anschlüssen daher billiger als mit Ihrem Handy. Wenn Sie trotzdem eines benutzen, bitten wir Sie, beim Telefonieren Rücksicht auf die anderen Patientinnen und Patienten zu nehmen. Bitte stellen Sie das Handy ab 22.00 Uhr auf lautlos.

■ Fernsehen und Internet

Sofern kein TV-Gerät in Ihrem Zimmer vorhanden ist, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Aufenthaltsraum Ihrer Station
- Cafeteria
- Sitzecke Treppenhaus West, Stationen B2 und B3

Mitgebrachte Geräte dürfen nur mit Kopfhörer genutzt werden.

Auf Wunsch und gegen Verrechnung über die Telefonkarte kann ein Internetanschluss für Ihren persönlichen Laptop aufgeschaltet werden.

■ Musik

Jeder Patient verfügt über einen spitaleigenen Radioempfänger. Aus Rücksicht auf die anderen Patientinnen und Patienten sind private Musikgeräte nur mit Kopfhörer zugelassen.

Eckdaten und Grundregeln

■ Ruhezeiten

Nach dem Mittagessen ist von 12.30 bis 13.30 Uhr Mittagsruhe. Um 20.00 Uhr endet die Besuchszeit, die Eingangstüren werden um 22.00 Uhr geschlossen. Ab diesem Zeitpunkt sollten Sie sich auf der Station aufhalten. Um 22.00 Uhr beginnt die Nachtruhe. Mit Rücksicht auf den Spitalbetrieb und auf die anderen Patientinnen und Patienten bitten wir Sie, diese Zeiten zu beachten.

■ Besuche

Familie, Freunde und Bekannte dürfen Patientinnen und Patienten während des Spitalaufenthaltes gerne besuchen. Wir freuen uns, wenn dieser dadurch angenehmer wird. Besuchende werden gebeten, auf die anderen Patientinnen und Patienten Rücksicht zu nehmen.

Die Besuchszeiten sind täglich:

10.00 – 12.00 Uhr

13.30 – 20.00 Uhr

Im chirurgischen Kinderzimmer für Eltern bis 21.30 Uhr.

■ Blumen

Das Mitbringen von Blumen bei Krankenbesuchen ist sehr beliebt. Bitten Sie Ihre Besuchenden, die mitgebrachten Blumen selbst in eine Vase zu stellen. Bei der Pflege der Blumen unterstützt Sie unser Personal nach Möglichkeit. Übrigens, Topfpflanzen gelten als Keimträger und sind deshalb für das Krankenzimmer ungeeignet!

■ Tiere

Sie haben bestimmt Verständnis dafür, dass Tiere nicht ins Spital mitgebracht werden dürfen. Spezielle Regelungen gelten für Begleithunde blinder Personen.

■ Rauchen

Im Spital und auf dem Spitalareal gibt es Nichtraucherzonen und Raucherzonen. Bitte beachten Sie diese. Danke!

■ Alkohol, Drogen und Medikamente

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass der Konsum von Alkohol, Drogen oder zusätzlichen Medikamenten eine baldige Genesung gefährden kann.

■ Freizeit und Urlaub

Sofern es Ihr Gesundheitszustand erlaubt, können Sie den Spitalalltag in beschränktem Rahmen selbst gestalten. Bitte beachten Sie dabei die folgenden Regeln:

- Das Spitalareal dürfen Sie nur mit Zustimmung des verantwortlichen Arztes bzw. der verantwortlichen Ärztin verlassen.
- Informieren Sie die zuständige Pflegeperson über Ihre Absichten, und melden Sie sich auf der Station ab und wieder zurück.



Weitere Dienstleistungen

■ Verpflegungsmöglichkeiten

Für Begleitpersonen kann auf der Station Essen bestellt werden. Ebenso können kleinere Erfrischungen bezogen werden. Wenden Sie sich an die betreuende Pflegeperson.

■ Übernachtungsmöglichkeiten

Angehörige von Schwerkranken und Sterbenden können beim Patienten, der Patientin oder in einem Personalzimmer des Kantonsspitals St.Gallen übernachten. Die Pflegeperson informiert Sie gerne.

■ Physiotherapie

Die Physiotherapie beschäftigt sich in erster Linie mit der Prophylaxe, Therapie und Rehabilitation von Funktionsstörungen des Bewegungsapparates sowie von internistischen Krankheiten bei Menschen jeden Alters. Für die Behandlung steht eine Vielzahl verschiedener aktiver und passiver physiotherapeutischer Techniken zur Auswahl.

■ Ergotherapie

Die Ergotherapie unterstützt Patienten durch Pacing, die schrittweise Einteilung von Aktivitäten, in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit und ermöglicht diesen so die grösstmögliche Selbständigkeit und Handlungsfähigkeit. Sie fördert soziales-kreative Ressourcen und hilft dabei, die eigenen Fähigkeiten zu entdecken, die Alltagskompetenz zu steigern und dadurch die Lebensqualität zu verbessern.

Serviceangebot

■ Post

Ein Briefkasten befindet sich im Erdgeschoss neben der Cafeteria. Briefmarken erhalten Sie beim Empfang. Die eingehende Post wird täglich verteilt.

■ Fundsachen

Sollten Sie etwas vermissen, wenden Sie sich an die Zentrale. Dort werden alle Fundgegenstände gesammelt und regelmässig an das Fundbüro der Polizei Flawil weitergeleitet.

■ **Ernährungsberatung**

Ernährungsempfehlungen, die an die Patienten gerichtet werden, tragen in erster Linie zu einer Verbesserung der Lebensqualität bei. Das Essen und Trinken darf Freude machen und soll nicht zum Zwang werden. Dabei werden die Wünsche der Patienten, die speziellen Bedürfnisse und individuellen Verträglichkeiten so weit als möglich berücksichtigt. Eine möglichst breite Palette des Speisen- und Getränkeangebots ist dabei ebenso wichtig wie flexible Essenszeiten und die Möglichkeit einer kurzfristigen Bestellung. Wir definieren mit dem Patienten, den Angehörigen, dem Arzt und dem Pflegeteam sinnvolle Ziele, welche regelmässig besprochen werden und setzen gegebenenfalls neue Prioritäten.

■ **Diabetesberatung**

Die Diabetesberatung richtet sich an Patientinnen und Patienten mit Diabetes Mellitus. Ziel der Beratung ist die Erhaltung der Lebensqualität trotz der Erkrankung. In der Diabetesberatung werden Betroffene und Angehörige im Gespräch unterstützt und über aktuelles Wissen über die Erkrankung und deren Folgen informiert. Zudem trainiert die Fachperson die Blutzuckerkontrolle und die Insulininjektion und bespricht besondere Situationen mit den Betroffenen (Unterzuckerung, Krankheit, Reisen usw.).

■ **Beratungs- und Sozialdienst**

Mit einer Krankheit oder einem Unfall tauchen oft viele Fragen und auch Probleme auf. Die Pflegedienstleitung stellt den Kontakt zu Diensten her, die helfen können, unter anderem bei der Lösung von sozialen, finanziellen und organisatorischen Problemen. Diese unterstützen Patienten beispielsweise bei der

Organisation von Kuraufenthalten und anderen Rehabilitationsmassnahmen. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen frühzeitig an das Pflegepersonal.

■ **IDEM**

IDEM (Im Dienste Eines Mitmenschen) ist eine Freiwilligenorganisation. Die Frauen und Männer, die sich dort engagieren, setzen einen Teil ihrer Freizeit dafür ein, Ihnen durch eine Vielzahl von Dienstleistungen den Spitalaufenthalt zu erleichtern.

■ **Spitalseelsorge und Gottesdienste**

Seelsorger verschiedener Konfessionen besuchen die Patienten regelmässig. Zusätzliche Besuche können Sie über das Pflegepersonal anfordern.

Eucharistiefeier ist jeden Samstag um 16.00 Uhr. Abendmahlfeiern finden an Feiertagen statt. Der Andachtsraum ist immer offen. Am Sonntag wird der Gottesdienst via Radio über den internen Kanal 2 übertragen.



Rechte und Hinweise

■ **Behandlung**

Der Spitalaufenthalt dient der Abklärung und der Behandlung Ihrer Krankheit oder Verletzung. Wir behandeln Sie nach den Grundsätzen der medizinischen Wissenschaften sowie der ärztlichen und pflegerischen Ethik.

■ **Aktive Mitarbeit**

Der Arzt bzw. die Ärztin sollte Ihre Leiden möglichst gut erfassen können. Sie sind auf Ihre vollständigen und ausführlichen Angaben angewiesen. Verschweigen Sie auch Unangenehmes oder Ihnen Peinliches nicht, soweit es medizinisch oder pflegerisch von Bedeutung sein könnte. Teilen Sie auch mit, wenn Sie bestimmte Medikamente nicht vertragen oder wenn Sie an Allergien leiden.

Beobachten Sie, wie sich die Behandlung bei Ihnen auswirkt und schildern Sie dem Arzt oder der Pflegeperson Ihre Beobachtungen so genau wie möglich.

■ **Krankengeschichte**

Die Krankengeschichte enthält alle wesentlichen Angaben und Unterlagen über Ihre Krankheit und deren Verlauf. Dazu gehören Ihre eigenen Angaben, die Ergebnisse apparativer Untersuchungen, Laborbefunde, Röntgenbilder, Operationsberichte sowie sonstige Untersuchungsbefunde. Auf Wunsch können Sie Einsicht nehmen. Ausgenommen sind allfällige Angaben von Drittpersonen, soweit deren Interessen überwiegen.

■ Information

Der Arzt bzw. die Ärztin wird Sie laufend in verständlicher Form über Ihren Gesundheitszustand, den voraussichtlichen Verlauf des Heilungsprozesses und über Heilmassnahmen informieren. Befragen Sie sie auch während der Besuche am Krankenbett über Art und Zweck von Untersuchungen, Behandlungen oder Eingriffen. Stellen Sie Rückfragen, wenn Sie zum Beispiel Fachausdrücke nicht verstehen oder zusätzliche Informationen wünschen. Der Arzt wird Sie auch über Risiken und Nebenwirkungen informieren; er legt Ihnen, sofern vorhanden, Behandlungsalternativen dar. Diese Informationspflicht entfällt nur dann, wenn unverzügliches Handeln notwendig ist. Sie wird jedoch nachgeholt. Für weitere Informationen ökonomischer oder rechtlicher Art weist er Sie an zuständige Personen weiter.

■ Einwilligungserklärung

Sie selbst entscheiden nach einer ausführlichen und verständlichen Aufklärung, ob Sie sich einer bestimmten Behandlung oder einem Eingriff unterziehen wollen. Für Operationen wird Ihr unterschriebenes Einverständnis eingeholt. Ohne dieses wird nur bei unmittelbarer Lebensgefahr eine Behandlung vorgenommen. Für Lehr- und Forschungsuntersuchungen braucht es ebenfalls Ihre ausdrückliche Einwilligung.

■ Patientenverfügung

Mit einer Patientenverfügung können Sie Ihren Willen für den Fall, dass Sie nicht mehr in der Lage sein sollten, selbst eine Entscheidung zu treffen, schriftlich festhalten. Zum Beispiel ob lebensverlängernde Massnahmen zu ergreifen oder zu unterlassen sind, und wie Sie zu Obduktion und Organspende stehen. Ihr diesbezüglicher Wille ist von den Ärztinnen und Ärzten zu respektieren, ausser Ihre Anordnungen würden gegen die Rechtsordnung verstossen, nicht genügend verbindlich sein oder Anhaltspunkte würden den Schluss zulassen, dass Sie inzwischen Ihre Einstellung geändert haben. Wir empfehlen Ihnen intensive Gespräche mit Ihrer Familie und Freunden, Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt und mit dem Behandlungsteam. Wir vermitteln Ihnen auch Kontakte zu Fachpersonen.

■ Patientengeheimnis und Datenschutz

Das Spitalpersonal ist an die Schweigepflicht gegenüber unbefugten Dritten gebunden. Als Dritte gelten grundsätzlich alle Personen, die an Ihrer Behandlung nicht unmittelbar beteiligt sind. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass wir ohne Ihre anders lautende Willenserklärung Ihrem nachbehandelnden Arzt ausserhalb des Spitals die notwendigen medizinischen Auskünfte erteilen.

■ Auskünfte an Angehörige

Zur Wahrung Ihres Persönlichkeitsrechts darf der Arzt bzw. die Ärztin ohne Ihr Einverständnis Ihrer Familie und Ihren Freunden keine umfassenden Auskünfte über Ihren Gesundheitszustand geben. Sind diese bei einer Information oder Aufklärung anwesend, gehen wir von Ihrem Einverständnis aus.



Unser Personal ist für das Verhalten bei Brandfällen speziell ausgebildet.

■ Türschliessung

Zu Ihrer Sicherheit werden die Hauszugänge um 22.00 Uhr geschlossen. Der Zutritt ist nach der Schliessung nur noch für befugte Personen möglich. Es ist deshalb wichtig, dass Sie sich vor der Schliesszeit in das Gebäude zurückbegeben. Sollte Ihnen das ausnahmsweise nicht möglich sein, sprechen Sie dies bitte rechtzeitig mit dem Pflegepersonal ab.

Sicherheit

■ Verhalten bei einem Brand

Ein Brand im Spital kann verheerende Folgen haben. Deshalb haben wir umfassende Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Bitte leisten Sie Ihren Beitrag zur Sicherheit: Zünden Sie im Krankenzimmer keine Kerzen an.

Sollte es trotz aller Vorsichtsmassnahmen zu einem Brandausbruch kommen, so verhalten Sie sich bitte gemäss den nachfolgenden Punkten:

- Ruhe bewahren
- Alarm auslösen/weitergeben
- Türen und Fenster verschlossen halten
- Unter keinen Umständen den Lift benutzen
- Anweisungen des Personals und der Feuerwehr befolgen

Austritt

Der Zeitpunkt des Austritts aus dem Spital wird mit Ihnen abgesprochen. Wünschen Sie den Abbruch der Behandlung oder die Entlassung aus dem Spital, bevor das angestrebte Heilungsergebnis erreicht ist, müssen Sie die Entlassung auf eigene Verantwortung mit Ihrer Unterschrift bestätigen.

■ **Persönliche Gegenstände und Telefonkarte**

Bitte denken Sie vor der Abreise daran, all Ihre persönlichen Gegenstände mitzunehmen. Die Telefonkarte des Spitals geben Sie bitte an der Zentrale ab. Sie erhalten dann das Restguthaben zurück.

■ **Ihre Meinung ist uns wichtig**

Wie zufrieden waren Sie? Was hat Sie gefreut? Was sollen wir anders machen?

Ihre Meinung ist uns wichtig, denn wir möchten unsere Dienstleistung stetig verbessern. Es freut und hilft uns, wenn Sie Ihre Eindrücke zum Spitalaufenthalt festhalten. Ihr Urteil ermöglicht es uns, Schwächen in unserem Spital zu erkennen, Verbesserungen vorzunehmen sowie Gutes zu bewahren. Selbstverständlich werden Ihre Angaben vertraulich behandelt.

Beim Austritt aus dem Spital oder auf Wunsch auch bereits während Ihres stationären Aufenthaltes erhalten Sie eine Patientenumfragekarte von der zuständigen Pflegeperson. Sie können die Karte portofrei an das Spital zurücksenden.

■ **Spenden und Trinkgelder**

Ihnen zu helfen und Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, ist unser Beruf und unsere Berufung. Ihre Genesung, ein Lächeln oder ein Dankeschön, das von Herzen kommt, freut uns sehr und ist uns Entschädigung genug. Falls Sie trotzdem Ihre Zufriedenheit mit einer Gabe bekunden möchten, gibt es die Möglichkeit einer Spende an den Fonds für bedürftige Patientinnen und Patienten oder den Angestelltenfonds (Postcheck-Konto 90-825-2, Kantonsspital St.Gallen, Vermerk Angestelltenfonds Spital Flawil). Trinkgelder oder Spenden werden selbstverständlich nicht erwartet und sind absolut freiwillig.



Aufenthaltskosten

■ Aufenthaltskosten und Versicherungsleistungen

Entsprechend Ihrer persönlichen Versicherungsdeckung treten Sie bei uns in die private, halbprivate oder allgemeine Abteilung ein. Bei jedem Eintritt wird durch das Spital eine Kostengutsprache bei der Versicherung eingeholt.

Sollten Sie als Nicht-Kantonseinwohnerin oder -einwohner in der allgemeinen Abteilung nicht über eine Zusatzversicherung «Allgemein ganze Schweiz» verfügen, wird beim Kantonsarzt Ihres Wohnkantons eine zusätzliche Kostengutsprache eingeholt. Ihr Wohnkanton beteiligt sich an den Behandlungskosten, wenn die Behandlung nicht im Wohnkanton durchgeführt werden kann.

Bei ungenügender Versicherungsdeckung, Selbstzahlerleistungen oder abgelehnter Kostengutsprache verlangen wir beim Spitaleintritt eine Anzahlung oder die vollständige Bezahlung der Leistungen. Zur Zahlung werden Bargeld und Kreditkarten akzeptiert.

■ Rechnungsstellung im Kanton St.Gallen

Die Behandlungskosten werden nach dem Tiers-Payant-Verfahren abgerechnet. Die Rechnung wird mit diesem Verfahren direkt Ihrer Versicherung zugestellt.

Gemäss Artikel 42 Absatz 3 des Krankenversicherungsgesetzes haben Patientinnen und Patienten ein Anrecht auf eine Kopie der Rechnung. Gerne stellt Ihnen das Kantonsspital St.Gallen diese auf Verlangen zu. Bitte melden Sie sich telefonisch: 071 494 26 08. Basis der Kostenerhebung bilden unter anderem die Tarifverträge des Kantonsspitals St.Gallen sowie die vorgegebene Taxordnung und der Taxtarif.

■ **Ein Wort zu den Kosten**

Das Kantonsspital St.Gallen erbringt rund um die Uhr umfassende, professionelle Dienstleistungen für die Menschen der Region. Für jederzeit verfügbares Fachpersonal, eine moderne medizinische Infrastruktur, einen Helikopter-Landeplatz für Notfälle sowie die vielen Verbrauchsgüter entstehen hohe Kosten. Diese sind bedeutend höher als diejenigen für den Betrieb eines Hotels, das oft zum Vergleich herangezogen wird. Wir sind ständig bemüht, kostenbewusst und effizient zu arbeiten, ohne Abstriche an der medizinischen und pflegerischen Qualität zu machen.